

# Amer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Stimmungen nehmen die Anträge und für Außerlegung die Postenstellen entgegen. — Erhalten westfälisch. Fernsprech-Anschluß Nr. 23.

Angaben über die Lebenshaltung der Bevölkerung für das Erzgebirge und für das Amtsbereich des Erzgebirges, 1932. — Preis 1,50 Mark. — Verlagsort: Leipzig, Nr. 1000.

Telegramme: Cogeblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Nr. 1000

Nr. 239

Dienstag, den 11. Oktober 1932

27. Jahrgang

# Vor innenpolitischen Entscheidungen

## Staatsgerichtshof — Verfassungsreform

Berlin, 9. Oktober. Auf dem Gebiete der Innenpolitik ist in der beginnenden Woche eine Reihe wichtiger Aktionen zu erwarten. Zunächst beginnt am Montagvormittag in Leipzig der Prozess vor dem Staatsgerichtshof wegen der Klage der preussischen Regierung gegen die Reichsregierung.

Dieser Klage haben sich bekanntlich auch einige süddeutsche Länder und die preussischen Fraktionen des Senats und der Sozialdemokraten angeschlossen. Eine ganze Anzahl hervorragender Staatsrechtler wird als Interessentenvertreter der beiden Parteien in Leipzig auftreten, und es ist infolgedessen damit zu rechnen, daß sich eine umfangreiche staatsrechtliche Diskussion entwickeln wird, die wohl mehrere Tage dauern dürfte. Es gilt als zweifelhaft, ob das Urteil dann sehr rasch gefällt wird.

Am Montagabend reist der Reichskanzler nach München, wo er am Dienstag den angeforderten Staatsbesuch bei der bayerischen Regierung absolviert. Diese Zusammenkunft wird jedoch selbstverständlich auch Gelegenheit zu bedeutenden politischen Verhandlungen geben, bei denen es sich um die Verfassungsreform und in erster Linie um das Problem „Reich und Preußen“ handeln wird. Die Vorarbeiten für die Verfassungsreform werden bekanntlich seit einiger Zeit im Reichsinnenministerium vorbereitet, damit sie ungefähr Anfang November der Öffentlichkeit und später dem neuen Reichstage vorgelegt werden können. Der Kanzler wird diese überaus wichtigen Probleme in nächster Zeit auch mit den übrigen Länderregierungen erörtern. Vordringlich ist dabei die Neuregelung des Verhältnisses zwischen dem

Reich und Preußen, weil der gegenwärtige Schwerezustand nicht auf die Dauer beibehalten werden kann. Hier wird man auch das in Leipzig zu erwartende Urteil des Staatsgerichtshofes berücksichtigen müssen, aber man hält es jetzt schon für wahrscheinlich, daß dieses Urteil, selbst wenn es dem Standpunkte der früheren preussischen Regierung in einzelnen Punkten theoretisch recht geben sollte, im Gesamtergebnis doch die bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung in Preußen anerkennen und als zu Recht bestehend bezeichnen werde.

Der Reichskanzler wird erst am Donnerstag wieder in Berlin eintreffen, da er am Mittwoch vor dem Verband der Bayerischen Industriellen eine wichtige Rede halten wird, über die gestern und heute noch interne Besprechungen zwischen ihm und einzelnen Kabinettsmitgliedern stattgefunden haben. Wahrscheinlich wird Außenminister von Neurath, der sich gegenwärtig in Süddeutschland aufhält, mit dem Kanzler wieder nach Berlin zurückkehren, an den Verhandlungen in München ist er dagegen nicht beteiligt.

Für Ende dieser Woche sind dann neue Kabinettsberatungen zu erwarten, die sich in erster Linie auf wichtige Wirtschaftfragen, insbesondere auf das Bankenproblem und die subventionierten Betriebe erstrecken werden. Ob es schon möglich sein wird, die Kontingentierungsfrage im Außenhandel zu beschließen, hängt von dem Verlauf der noch im Gange befindlichen Rufe der Kontingentierungskommission ab. Nach dem Abschluß dieser Beratungen wird man dann mit einer Beschlussfassung der Reichsregierung über die Grundlage der Verfassungsreform zu rechnen haben.

ren Schlägerei zwischen Anhängern der NSDAP. und Bewohnern des Ortes, in deren Verlauf ein junger 20jähriger Mann aus Bohrdorf getötet, ein anderer schwer und zwei weitere leicht verletzt wurden. Bei den Verletzten handelt es sich ebenfalls um Einwohner des Ortes.

### „Auf Zug und Trug aufgebaut“

Übrig über die „Harzburger Front“

Braunschweig, 9. Oktober. Auf einer Kundgebung der NSDAP. setzte Reichstagspräsident Göring sich mit den Deutschnationalen auseinander. Die Deutschnationalen, so führte er aus, seien manchmal mit der NSDAP. marschieren. Sie seien aber als Partei gesehen immer ihre erbittertesten Gegner gewesen. Heute sei der Jahrestag der Harzburger Front. Die Harzburger Front habe zerbrechen müssen, weil sie auf Zug und Trug aufgebaut gewesen sei. Indem man sage, die Nationalsozialisten hätten ihre Front nach links verschoben, wolle man dem deutschen Bürger Angst machen. Die Nationalsozialisten seien dem Reichskanzler dankbar, daß er noch einmal die Möglichkeit gegeben habe, die Bewegung zu prüfen und daß alle jene die verlassen hätten, die nur aus Konjunktur gekommen seien.

### Über 200 000 Teilnehmer

am Freiwilligen Arbeitsdienst

Halle, 9. Okt. Bei einer Besichtigung des Freiwilligen Arbeitsdienstes des „Stahlhelms“ führte Reichsarbeitsminister Schäfer aus, die Reichsregierung sei sich selbstverständlich klar darüber, daß der Freiwillige Arbeitsdienst, Notstandsarbeiten und Kreditmaßnahmen nur Palliativmittel seien. Die Hauptsache bleibe die Anregung des Unternehmergeistes. Es möge sein, daß die eine oder andere der von der Regierung in diesem Sinne getroffenen Maßnahmen nicht den erhofften Erfolg hätten, aber im ganzen lasse sich doch erkennen, daß das Programm wohl erfolgreich sei. Der Reichskommissar für den Freiwilligen Arbeitsdienst, Präsident Ehrup, teilte mit, daß heute die Zahl der Teilnehmer am Freiwilligen Arbeitsdienst bereits 200 000 überschritten hätte. Dies dürfte die Jahresdurchschnittszahl bleiben.

### Japanisches Bündnisangebot an Frankreich?

London, 9. Okt. „Sunday Times“ bringt heute die Mitteilung, für die selbstverständlich dem Blatt die volle Verantwortung überlassen bleiben muß, daß die japanische Regierung an Frankreich mit einem Bündnisangebot herantreten sei. Dieses Angebot solle, wie das Blatt weiter behauptet, im Quai d'Orsay geprüft worden, aber schließlich nicht auf Entgegenkommen gestoßen sein. Von maßgebender französischer Seite in London wurde die Presse bereits dahin unterrichtet, daß man von einem solchen Angebot Japans keinerlei Kenntnis habe und daß es sehr zu bezweifeln sei, daß ein japanisches Angebot überhaupt vorliege.

### Finanznöte der Tschechei

Kürzung der Beamtengehälter um 8 v. H.

Prag, 8. Okt. Auf einer gemeinsamen Tagung der Regierungsparteien erklärte der Finanzminister Dr. Trapl, daß er bis zum 1. November unbedingt 1,5 Milliarden Kronen (etwa 190 Millionen Mark) brauche, um die Zahlungen des Staates aufrechterhalten zu können. Da der Minister mit der Einföhrung einer Beamtenregierung und notfalls sogar mit der Auflösung des Parlaments drohte, haben alle Regierungsparteien, mit Ausnahme der tschechischen Nationaldemokraten, einer Kürzung der Gehälter der Staatsbeamten um 8 v. H. mit sofortiger Wirkung zugestimmt. Von der Gehaltskürzung, die nur vorübergehend sein soll, sind die Pensionen ausgeschlossen.

### Generalversammlung des Evangelischen Bundes

Kassel, 9. Oktober. An der 36. Generalversammlung des Evangelischen Bundes, die vom 7. bis 9. Oktober in Kassel abgehalten wurde, nahmen über 300 Abgeordnete aus allen Teilen des Reiches teil. In den in der Gesamtvorstands- und Abgeordnetenversammlung aufgestellten Forderungen des deutschen Protestantismus für Staat und Kirche heißt es u. a.: Wir fordern eine kraftvolle und gerechte, vor Gott verantwortliche Staatsregierung, die bewußt dem durch Blut und Schwere geformten Volkstum dient und darum Beho-

### Der Eindruck der deutschen Antwort in London

London, 8. Oktober. In Besprechung der deutschen Antwort auf die britische Einladung unterstreichen die Blätter den positiven Charakter der Note und den britisch-deutschen Dialog, die Arbeitskonferenz erfolgreich zu sehen. In den Zeitungen und auch in der amtlichen Stellungnahme wird betont, daß die deutsche Regierung dem von der britischen Regierung vorgeschlagenen Meinungsaustausch gänzlich gesinnt ist. Zwischen den Zeilen der inspirierten Verlautbarungen ist zu lesen, daß von französischer Seite Schwierigkeiten bezüglich des Zusammenkunftsortes gemacht werden und daß England möglicherweise nicht auf London als Zusammenkunftsort werde bestehen können. Es wird aber betont, daß der „beste Platz für die Zusammenkunft“ weiterhin erörtert wird und daß, wenn ein allgemeiner Wunsch besteht, die Klust zu überbrücken, die Fragen des Ortes und des Zeitpunktes leicht geregelt werden könnten.

### Wapen über den Stahlhelm

Berlin, 9. Oktober. Reichskanzler v. Papen wohnte heute der Berliner Erstaufführung des Films vom 18. Reichsfrontsoldatentag des Stahlhelms bei. Der Reichskanzler sprach zum Schluß die Worte: „Der Stahlhelm hat dreizehn Jahre für die Grundlage eines neuen Reiches gekämpft. Er wird nicht umsonst gekämpft haben.“

### Große Stimmenverluste der Nationalsozialisten bei der Verdauer Gemeindevahl

Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt man die Gemeindevahlen, die in den Wochen vor der Reichstagswahl stattfinden, da man sich auf Grund dieser Wahlergebnisse ein ungefähres Bild vom Ausgang der Reichstagswahl machen kann. Schon bei einzelnen Gemeindevahlen in Hessen und Oldenburg war festzustellen, daß es mit dem Traum der Nationalsozialisten, 51 Prozent aller Wähler zu sammeln, endgültig vorbei ist. Wie stark aber die Flucht der Wähler von Hitler schon eingeleitet hat, zeigt eine Gemeindevahl in Ostpreußen, wo die NSDAP. mehr als die Hälfte der Stimmen von der letzten Reichstagswahl verloren hat.

Verdau (Ostpr.), 9. Okt. Bei der heute hier abgehaltenen Stadtverordnetenwahl blieb die Wahlbeteiligung mit 64 Prozent weit hinter der der letzten Reichstagswahl (94 Prozent) zurück. Bei der letzten Landtagswahl hatten 88 Prozent und bei der Stadtverordnetenwahl im Jahre 1929 gleich 78 Prozent der Wählerschaft ihre Stimme abgegeben. Bei der heutigen Wahl entfielen auf NSDAP. 483 Stimmen (bei der letzten Reichstagswahl 1074), SPD. 593 (898), Bürgerliche Einheitsliste (umfassend Deutschnationale, Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei, wahrscheinlich auch Zentrum) 462 (213), RPD. 170 (217), Christlichsoziale 151 (101). An Mandaten erhalten: NSDAP. 4, SPD. 6, Bürgerl. Einheitsliste 4, RPD. 1, Christlichsoziale 1.

### Das Programm der DVV.

Erfurt, 9. Okt. Auf der Tagung des Zentralverbandes der DVV. wurde Abgeordneter Dingeldey durch Zuzuf zum Parteiführer wiedergewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Abgeordneter Dr. Boehm-Kemisch, Admiral a. D. Reymann-Beipzig und Produzent Heidenreich-Halle. In seinem politischen Bericht sagte Dingeldey: Wir sehen die Ausföhrung der Fronten. Als Hitler seine Agitation begann, habe er vor der Entscheidung gestanden, den Faschismus eines revolutionären Nationalismus zu wählen oder den Weg der parlamentarischen Legitimität zu beschreiten. Nicht, daß er sich für das letztere entschieden habe, sei sein Schicksal, sondern daß er weder den einen noch den anderen Weg klar beschritten habe. Heute komme es nicht auf große Programme an, sondern auf Taten. Weil die DVV. Taten von der Regierung sehe, stehe sie hinter ihrer Autorität. Die vordringliche Aufgabe sei, einen Wirtschaftsaufbau zu gestalten, der die Möglichkeit einer Wiederbelebung gebe und die Not der Arbeitslosigkeit bekämpfe. Die DVV. begrüße es, daß die sozialen Härten der Notverordnung vom Juli gemildert werden sollen. Die Regierung wäre aber nicht gut beraten, wenn sie einseitigen Gedankengängen in handelspolitischen Fragen huldige. Die DVV. wolle den Schutz der heimischen Arbeit, besonders auch die Rentabilität der Landwirtschaft. Es dürfe aber nicht durch eine Politik der Kontingente, die den Wohlwollen anderer Länder hervorrufe, die deutsche Ausfuhr geschädigt werden. Bei allen wirtschaftlichen Schwierigkeiten würden die geistigen Bindungen des deutschen Volkes nicht übersehen. Eine Bewegung, die in unselfischer Nachahmung des italienischen Faschismus die geistige Freiheit unterbinde, passe nicht zum deutschen Volkstum. Die Deutsche Volkspartei stehe hinter Hindenburg in der Ueberzeugung, daß seine Größe Deutschland einen festen Halt in dieser ändernden Zeit gebe. Es sei ein technisches Wahlabkommen mit den Deutschnationalen getroffen worden.

### Eigene Listen der Landvolkspartei

Berlin, 9. Oktober. Der Parteiausschuß des Deutschen Landvolkes hat auf seiner heutigen Tagung einstimmig beschlossen, daß die Landvolkspartei bei der bevorstehenden Reichstagswahl mit eigenen Listen vorgeht. Verhandlungen zum Zusammengehen mit anderen Gruppen stehen vor dem Abschluß.

### Reichsparteitag der Volkrechtspartei

Leipzig, 9. Oktober. Am Sonntag fand hier der Reichsparteitag der Volkrechtspartei statt. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete die Einstellung der Partei zur Reichstagswahl und zu den aktuellen Fragen der Politik. Es wurde beschlossen, sich mit aller Kraft am Wahlkampf zu beteiligen. Der Parteiführer wurde ermächtigt, weitere Verhandlungen über eine etwaige Ostverbindung mit anderen Parteien zu führen.

### Schwere politische Schlägerei

Ein Toter

Bad Neuenahr, 9. Okt. In der Nacht zum Sonntag kam es im benachbarten Bohrdorf zu einer schwe-

Jan fordern kann. Die Regierung muß alle Kräfte einlegen für die Freiheit unseres Volkes. Bei der Anstellung der Beamten darf der Staat nicht nach der Konfessionszugehörigkeit, sondern allein nach der Befähigung und Leistung fragen.

Die belgischen Gemeindewahlen

Brüssel, 9. Okt. Bis um 23 1/2 Uhr liegen die Ergebnisse der Gemeindewahlen aus einem Drittel aller Gemeinden vor. Der Verlauf der Gemeindewahlen ähnelt dem der französischen in fast allen Zügen.

Die Unterdrückung des deutschen Schulwesens in Südtirol

Innsbruck, 8. Oktober. Der Deutsche Schulverein, Gruppe Eibitz, erläßt zum 10. Oktober, zum Jahrestag des Verlustes Südtirols an Italien, einen Aufruf, in dem auf die fortgesetzten Unterdrückungen und Leiden der Deutschen in Südtirol hingewiesen wird.

Rund um die Welt

8. Südamerika-Fahrt des „Graf Zeppelin“ Friedrichshafen, 9. Okt. „Graf Zeppelin“ ist heute abend 10.44 Uhr unter Führung von Kapitän Leemann zu seiner 8. Südamerika-Fahrt nach Pernambuco gestartet.

Bestialischer Raubmord

Autobesitzer auf der Landstraße ermordet Grünberg, 9. Oktober. In der Nacht zum Sonntag wurde von einem Motorradfahrer auf der Chauffee Grünberg-Berlin ein völlig erräumter Personentraktorwagen vorgefunden.

Zwei Touristen abgestürzt

Rußfeld, 9. Okt. Im Wilden Kaiser stürzten heute zwei Touristen tödlich ab. Der 22 Jahre alte Student der Technik Karl Nordan aus Salzburg und der 32 Jahre alte Lehrer Ludwig Hall aus Offenburg i. Baden unternahmen am Vormittag eine Besteigung der Fleischbank-Oswand.

Schloß Tetschen wird Kaserne

Die „Blortietzkapelle“ wird Mannschaftsküche — 90 000 Bände haben noch ihres Käufers

Tetschen a. d. Elbe, 9. Oktober. Das herrliche Schloß Tetschen an der Elbe, die 800jährige Residenz der Familie Thun-Hohenstein, ist an den Staat verkauft worden.

vändig mehr ausgebaute Miesenerker, die heute über 90 000 Bände zählt. Und nun sind schwarze Tage für die alte Elbstadt hereingebrochen. Schloß Tetschen wurde am 6. Oktober von einer Militärkommission übernommen.

Landwirt erschießt einen Amtsgerichtsrat Lübben, 8. Okt. Der 71jährige Landwirt Böbel aus Treppendorf bei Lübben erschöß heute vormittag den Amtsgerichtsrat Tüll in dessen Amtszimmer.

Hauseneinführung in Kairo

Kairo, 8. Okt. Aus bisher unbekanntem Grund ist heute im hiesigen Eingeborenerviertel ein vierstöckiges Wohnhaus eingestürzt.

Norwegisches Motorschiff gesunken

London, 9. Okt. Der Dampfer „Afric Star“ ist in der Nacht zum Sonntag im englischen Kanal mit dem norwegischen Motorschiff „Charente“ zusammengeknallt.

Heldenmut eines englischen Flugzeugführers

London, 9. Oktober. In einem Militärflugzeug, das in der Nähe von Compton brennend abstürzte, befand sich sechs Infanten.

Sprechsaal

Diese Rubrik dient zum freien Meinungswechsel unter Leser. Die Schriftleitung übernimmt hierfür nur die prologische Verantwortung.

„Christliche Elternschaft Sachsens gegen Verweltlichung der Lesebücher“

Der erste Landesesternetag der Christlichen Elternvereine Sachsens in Aue hat gegen die Neubearbeitung des 5. Teiles des Lesebuches Mutter Sprache, das vom Dresdner Lehrerverein herausgegeben wird, eine Entschließung gefaßt.

Einführung ist vom Dresdner Schulausschuß gegen eine Stimme bei vier Stimmenthaltungen (der Schulausschuß hat 24 stimmberechtigte Mitglieder) beschlossen worden. Auf die endgültige Preisgestaltung, auf die in der Entschließung hingewiesen wird, hat der Dresdner Lehrerverein keinen Einfluß.

Preßenausschuß des Dresdner Lehrervereins

Wie soll man Kunstseide waschen? Das ist heute wirklich leicht. In einer kalten Verflauge (1 Tassel Seife auf 2 Liter Wasser) schwenkt man das Stück leicht hin und her, brüht es an den besonders schmutzigen Stellen etwas fester, doch ohne Auswässerung zu ziehen, Reiben und Wringen.

Kunstseide muß sehr vorsichtig von links gepöckelt werden, das Eisen darf nur mäßig warm sein. Werden kunstseidene Stücke so behandelt, dann wird man an ihrem schönen Aussehen und ihrer langen Haltbarkeit Freude haben.

Kaisers Kaffeegeschäft hilft wiederum einen Vätertag Lebensmittel für die Winterhilfe

Wie im vorigen Jahre, so beteiligt sich Kaisers Kaffeegeschäft auch in diesem Winter in großem Umfang an der freiwilligen Winterhilfe. Überall, wo die Firma Kaisers Kaffeegeschäft ihre über 1600 Filialen in ganz Deutschland unterhält, werden den Wohlhabendsten Lebensmittel zur Verfügung gestellt.



Deutschlands meistverkaufte Margarine

Zu jedem 1/2 Pfd. Sanella Margarine gibt's jetzt ein schönes buntes Sportbild. Zum Einkleben der Bilder wurde das „Handbuch des Sports“ geschaffen. Sie bekommen es für 70 Pfennig in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften oder von „Sanella“, Postfach 125, Berlin C 2, gegen Einsendung von 70 Pfennig in Briefmarken.

111 SN 61-90

1/2 tb 32 s

Vertical text on the right edge of the page, including 'Wokal...', 'Ber...', 'Bil...', 'recht...', 'nig...', 'laufen...', 'C h e m...', 'glücklic...', 'führer...', 'mit I...', 'merrie...', 'überall...', 'D', 'zwei...', 'das Tr...', 'rung d...', 'Er', 'die de...', 'knapper...', 'tastpfeil...', 'fogar u...', 'W', 'f u b', 'P o l i', 'F e l d e', 'beide...', 'waren', 'gängen', 'Aussch...', 'sondere', 'kampf', 'Si', 'n i a', 'volles', 'folgt', 'M', 'T h a l', 'h a c', 'der zw', 'Die P', 'W', 'Sp', 'T u', 'S E', 'S E', 'W', '1.', 'Te', 'Sp', 'Sp', 'W', 'W', 'R a', 'R a', 'Sp', 'T u', 'Z e', 'P r', 'Sp', 'U n', 'S p', 'D e', 'S p', 'W i', 'G e', 'W a', 'W', 'S p', '3: 2, 1.', 'C S', 'Planig', 'Dre', 'Epi', 'Die', 'haft de...', 'als in a', 'Zufhaus', 'denburg', 'bed die', 'haft de...', 'in Leipz', '4: 2 (3:', 'Mannsch...', 'spieltee...



Nur wenige Tage! Nur wenige Tage!

**Aue, Walterwiese.**  
**Ab Freitag, 14. Oktober**  
 abends 8 1/4 Uhr  
 zu dem vornehmen blauen  
**4 Masten-Pracht-Zeltbau**  
 auf der 100 qm großen Verwandlungsbühne die neue fabelhafte  
**Pracht-Varieté-**  
**Revue-Bühnenschau**  
 der hier schon rühmlichst bekannten  
**Scala**  
 kein Großzirkus  
 kein Großkino  
 keine Tonfilmoperette  
 vermochte bisher die überwältigenden Erfolge  
 der Scala mit nur  
**deutschen Künstlern, deutschen Musikern und deutschen Angestellten**  
 zu schlagen.  
 Preise der Plätze: (nur bequeme Sitzplätze)  
 1.10 bis 2.75 RM inkl. Steuer. Vorzugskarten gültig.  
 Vorverkauf im Zigarrenhaus Wilms.  
 Dasselbe auch Vorzugskarten.  
 Das Zeit ist gut geheilt.

**Wenn Du schläfst bei Nacht  
 Der Sicherheits-Dienst wacht!**  
 Fernruf 252.

**Hausfrauen!**

Ihre Hauswäsche wäscht Ihnen  
 bei schonendster Behandlung und  
 billigster Berechnung die Firma  
**J. Paul Bretschneider, Aue**  
 Dampfwascherei und Neuplätterei  
 Auf 381 — Bodauer- und Eisenbahnstraße  
 Seit 40 Jahren im Bade.  
 Eigene Wäschegründung 1908

**Preise der Pfundwäsche:**

Gewaschen und geschleudert	à Pfund 18 Pfg.
Gewaschen und getrocknet	à Pfund 21 Pfg.
Gewaschen und getrocknet	à Pfund 27 Pfg.
Schrankfertig, ausgeplättet	à Pfund 32 Pfg.

einschließlich Seife und dunkler Wäsche.  
 Abholung und Zustellung frei durch Auto.

**Gründung eines Instituts**

Besondere Gelegenheit für Ehepaare,  
 Damen oder Herren, die sich eine  
 Existenz schaffen wollen.  
 Wir etablieren in jeder Stadt des  
 Freistaates Sachsen

**ein Wohlmut-Ambulatorium.**

Der Wirkungskreis ist äußerst vielseitig und den  
 wirtschaftlichen Verhältnissen absolut angepaßt.  
 Behandlung, Verleih und Vertrieb der seit 32 Jahren  
 bekannten Wohlmut-Feinstrom-Apparaturen für  
 Heilzwecke. Für die Uebernahme auf eigene Rechnung  
 kommen nur qualifizierte Personen in Frage,  
 denen eine gute Wohnung oder Laden und etwas Betriebskapital  
 zur Verfügung stehen. Gründliche Ausbildung  
 u. dauernde Unterstützung durch unsere seit  
 32 Jahren weltbekannte Organisation vertragl. zugesichert.  
 Unsere Wohlmut-Apparatesbesitzer machen  
 wir besonders auf diese Ankündigung aufmerksam.  
 Auskunft und Bewerbungen an:  
**E. Wohlmut & Co. A.-G.,** Fabriken Elektro-  
 galvanischer Feinstrom-Apparate für Heilzwecke,  
 Berlin W. 9. Vertretung Wohlmut-Monopol-  
 Vertrieb für den Freistaat Sachsen  
 Dresden-A., Bürgerwiese 22, Telefon 15218.

**Elchertschänke / Aue**  
 Jeden Dienstag **Dieleltanz**

Köstlicher Schwarzbier nicht vergessen,  
 der Mensch lebt nicht allein vom Essen.

Nur eine  
**technisch erstklassig eingerichtete**  
**Reparaturwerkstatt**  
 unter bestbewährter fachmännischer Leitung  
**mit großem Ersatzteil-Lager**  
 gibt Ihnen Gewähr für schnellste Bedienung und präzise Arbeit  
 zu zeitgemäßen Preisen

**Daimler-Benz Aktiengesellschaft**  
 Verkaufsstelle Chemnitz  
 Telefon 20141/142 Aue 30 Telefon 20141/142.

Reifen • Oel • Zubehör • Tankstelle

**Für 30 Pfennig**  
**4 Wochen zur Probe**

Wenn wir Ihnen gegen Einsendung des unbefugten  
 des Gutachters die „Wirtschaftliche Rundschau“

Was die WK sind?  
 Deutschlands größte Zeitschrift für Gewerbe  
 und Wirtschaftskunde!  
 Die Zeitschrift, zu deren Mitwirkung einige der  
 geachteten ökonom. und Wirtschaftswissenschaftler  
 gehören!  
 Die Zeitschrift, die über einen vorbildlichen  
 Kundendienst verfügt und nachweislich Zeitungs-  
 lesende von Spezialbestellungen an Ihre Abnehmer  
 erstellt!  
 Die Zeitschrift, die behauptet Ihre wichtigsten  
 technischen Gestaltung als nie verlassenen  
 Hochschlüsselwerk bildet.  
 Mehr als 47000 fortschrittliche Köpfe gehören zu  
 den Abonnenten. Auch Sie sollten sich diese  
 Lösung zuzugewinnen. Es wird bestimmt für  
 Sie sein. Bitte, schicken Sie uns also den Gutachter!

(Bitte hier abbrechen!)

**Gutschein!**  
 Rudolf LORENTZ Verlag, Charlottenburg 9 Kafferdamm 38

Machen Sie mit - um, wir versprechen die WK  
 4 Wochen vollkommen unverbindlich zur Probe.  
 Ihr Porto gegen 30 Pfennige in Reichsmark bei.

**Haben Sie Stoff?**

**29 RM**

anfertigung nur in eigener Werkstatt.  
 Das stetige Anwachsen meines Kundenkreises ist der beste  
 Beweis, daß jeder Kunde mit meiner Arbeit zufrieden ist.  
 Als Fachmann bürgere ich für beste Paßform.

**Paul Noack, Zwickau Ruf. 7174**

Innere Leipziger Straße 54  
 Stoff-Neuheiten in großer Auswahl  
 Jeden Mittwoch in Aue jetzt Ernst-Papst-  
 Straße 18 ptr., bei Meyer. (2 Minuten v. Markt).  
 nicht mehr Hotel Blauer Engel.  
 Komme auf Wunsch auch ins Haus.

**Billige böhmische Bettfedern**

Nur reine, gutfüllende Sorten!  
 Ein Kilo: graue geschlossene Mk. 2.50  
 halbweiße Mk. 3.— weiße Mk. 4.—  
 bessere Mk. 5.— Mk. 6.—, daunen-  
 weiche Mk. 7.— u. Mk. 8.—, beste Sorten  
 Mk. 10.— u. Mk. 12.—,  
 Versand frank, zollfrei gegen Nachnahme  
 Muster frei. Umtausch und Rücknahme  
 gestattet. Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 281  
 bei Pilsen (Böhm.)



**1. Hypotheken**

1. Neubau-Bohnengrundstück  
 hat abzugeben  
**Paul Weighorn, Aue,**  
 Lindenstraße 41.  
 Büro für Hypotheken und  
 Grundstücksverf.

**Schlankheit**

erzielen Sie über Nacht durch  
 äußerl. Einreiben ohne  
 Hungerkur.  
 Auskunft kostenlos  
 Sanitas-Depot, Halle a. S. 406.

**Nebeneinkommen**

durch schriftliche Arbeiten  
**Vitalis-Verlag, München CI**

**Kleine Anzeigen**

Vermietungen  
 Mietgeschäfte  
 Stellenangebote  
 Stellengesuche  
 Verkäufe  
 Kaufgeschäfte

haben guten Erfolg im  
**Auer Tageblatt.**

**Die Geburt eines Jungen**  
 zeigen an  
**Med.-Rat Dr. Lange**  
 und Frau Edith geb. Zeldler

Aue, den 8. Oktober 1933.

**Adler-Lichtspiele**

Heute Montag letzter Tag! **Tannenberg.**

**Dienstag bis Donnerstag**  
 eine Tonfilmposse,  
 nach dem gleichnamigen Bühnenstück  
 von Keffler und Kraatz,  
 über das eine Generation  
 Tränen gelacht hat:

**Der verjüngte Adolar.**

Noch nie hat man so viel Komik,  
 so viel prominenten Darstellern auf einmal gebracht:  
**Fritz Schulz Paul Hörbiger**  
**Adele Sandrock Ida Wüst**  
**Trude Berliner**  
**Kurt Vespermann.**

Im reichhaltigen Beiprogramm u. a.  
 der wundervolle deutsche Volkliedfilm:  
**Rügen im Dämmer der Sage.**  
 Beginn 7/8, 7 und 9 Uhr.

Demnächst:

**Quick mit Lilian Harvey -**  
**Hans Albers Der blonde Traum**  
 mit Lilian Harvey, Willi Fritsch, W. Forst.

**Melodie der Liebe**  
 mit Richard Tauber.

**Das Lied einer Nacht**  
 mit Jan Kiepura.

**Frauenthielme -**  
**Mensch ohne Namen.**  
**Die 11 Schillchen Offiziere.**

**alle Welt spricht von**



**NORA - Superhet**  
**und Dreikreis-Empfänger**

Sämtliche Europäer ohne  
 Schwankungen lautstark und rein!

1. auf ca. 60 Stationen gestimmte Zugschleife
2. vollkommene Einknopfbedienung
3. Röhren-Fachausgleich
4. hervorragende Trennschärfe, doppelter  
 Besondere Wert Superhet
5. höchste musikalische Qualität
6. mit drei eingeleiteten dynamischen  
 Lautsprecher-Mikrofon

Auch abgebaut in Musikschranken lieferbar  
 von 150.- RM. ohne Rohren ab  
 NORA-Lautsprecher, Einzel- und Zweikreis-  
 Empfänger in allen Preislagen

**NORA**

Erschließlich in allen Fachgeschäften

Bezugsquellennachweis durch:  
 Firma Hugo Macherer, Plauen Tischendorfstr. 4 p

**Städt. Bauhülse I. Hoch- u. Gläubau/Sa.**

Reichsanerkannte hbb. techn. Lehranst. Sächs. Staatsbauhülse  
 gleichger. Erteilt mittl. Reife u. Berecht. i. Abg. d. Bau-  
 meisterprüf. nach Reichsverordng. v. 21. 4. 1931. Vorbereitungs-  
 kurs f. d. Aufnahmeprüf. beginnt 23. 8. Beginn d. Wintersem.  
 17. 10. Ausf. kostenlos durch d. Direktion.  
 Dr. Ing. Debering, Bauhülse.

**Familien-**  
**anzeigen**

erreichen nur dann ihren  
 Zweck, wenn sie von Freun-  
 den und Bekannten beachtet  
 und gelesen werden. In unserer  
 Zeitung ist das der Fall.

**Auer Tageblatt**

Ins erste  
 Spülbad  
**Sil**  
 hinein!



**Schnell wird die Wäsche klar und rein!**

Aus Stadt und Land

Aus, 10. Oktober 1932

Von der Arbeit der „Bela“

Berammlung der Vereinigung der leitenden Angestellten in Aue

Die Ortsgruppe Aue und Umgebung der „Bela“ (Vereinigung der leitenden Angestellten) hatte für Sonnabend eine Berammlung in das Restaurant „Alt-Aue“ anberaumt, die außerordentlich gut besucht war und von dem Vorsitzenden, Dr. Ing. Debusch, mit begeisterten Worten eröffnet wurde.

Im Anschluß an das ausführliche Referat Dr. Hochs, von dem wir hier nur die wesentlichsten Züge wiedergeben, entspann sich eine lebhafte Diskussion, in der vor allem aus dem Kreise der Versammelten scharf die Beamtenfrage erörtert und herausgestellt wurde, daß die Unfindbarkeit der Beamten angesichts der schwer dringenden Privatwirtschaft

und der in ihr Beschäftigten, mit ungleich größerer Verantwortung beladenen Angestellten fallen müßte. Der Begriff der wohlverordneten Rechte der Beamten sei in untragbarer Maße überschritten worden und der Beamtenapparat in einem Maße aufgebläht, daß dagegen energig eingeschritten werden müßte.

Furchtbare Familientragödie in Schnarrtanne

Dreifacher Mord und Selbstmord des Bürgermeisters

Auerbach i. B. Eine furchtbare Bluttat hat sich in dem friedlichen Ort Schnarrtanne im Vogtland ereignet. Der 37 Jahre alte Bürgermeister von Schnarrtanne, Willy Hofmann, hat in der Nacht zum Sonnabend seine 35 Jahre alte Ehefrau Johanna geb. Meyer, sowie seinen 11jährigen Sohn Siegfried und seine 7jährige Tochter Liselotte im Bett mit einem Beil erschlagen.

Die Tragödie

... zwei Schurken haben mich in den Tod getrieben ...

Friedlich liegt das Dorf Schnarrtanne auf der Höhe. Von den 973 Einwohnern sind die meisten erwerbslos. Der Haupterwerbszweig, die Stickererei, verliert kaum noch etwas ab. Politische Herrissenheit beherrscht die Gemüter. Hart am Waldestrand liegt das Gebäude, in dem sich das Gemeindeamt befindet.

Sonnabend früh um 7 Uhr. Der Bürgermeister, Willy Hofmann, kommt in das Amt. „Ich gehe nur mal eben nach Auerbach in die Amtshauptmannschaft“, sagt er zu seinem Schreiber. Er geht und läßt den Schreiber allein. Mittags kommt er nicht zurück.

unterstützt nochmals, daß die Organisationsleitung mit allen Mitteln bestrebt ist, ständig in Fühlung mit den maßgebenden Regierungsstellen zu bleiben und daß sie auf dem Posten sein wird, wo es auch gilt, die berechtigten Interessen der Mitglieder zu vertreten.

Gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet wurden in der Nacht zum heutigen Montag im Stadteil Neubbrühl aus einem Kaninchenstall nach Aufbruch des Schlosses zwei graubraune belgische Riesen und eine blau- und weißgestreifte belgische Riesenhündin.

einander entfernt. Keiner weiß, was der andere macht. Auch abends kommt der Bürgermeister nicht zurück. Niemand vermisst ihn bisher, niemand ahnt Umweil. Sonntag. Es kommen Leute in das Gemeindeamt. Er ist immer noch nicht da. Die Fenster sind dicht zugezogen an der Bürgermeisterrwohnung. Eine Kage schreit hinter den verschlossenen Türen. Um 11 Uhr vormittags wird man unruhig. Das ist alles so merkwürdig geheimnisvoll.

Dann wird die Tür mit einem Dietrich geöffnet. Hofmann selbst hat einmal gesagt, erzählen die Leute: „Wenn einmal etwas Passieren sollte, dann nehme den Dietrich.“ Im Schlafzimmer finden die erschrockenen Menschen gewöhnliche, blutige Betten. Man holt die Wollke. Im Bett liegen die Toten, die Frau, noch in jugendlichem Alter, die beiden Kinder, der Sohn von elf und das Mädchen von neun Jahren. Und unter dem Bett liegt noch das blutbefleckte Beil, mit dem die grausige Tat ausgeführt wurde. Entsetzt ergreift die Menschen.

In der Küche findet man einen Brief, von einem Küchenmesser beschriftet. Merkwürdig klingt der Inhalt. Es heißt da: „... zwei Schurken haben mich in den Tod getrieben ...“

Wo ist Hofmann selbst? Der Brief gibt Auskunft. „Sucht mich im Walde zwischen Carolagrün und Wilschhaus.“ Aber der Wald ist groß. Ob man ihn finden wird? Fast die ganze Einwohnerzahl des Ortes strömt an diesem sonnigen Herbstsonntag hinaus. Am Waldestrand findet man ein Taschentuch, ein Stück Wolltuch noch ein Zeichen und dann sogar die Schuhe des Unglückseligen. Nicht weit von seinen Schuhen hängt er selbst als Leiche an einem Aste. Sorgfältig hat er die Spur zu dem Orte, an dem er den Tod suchte, gekennzeichnet.

Man steht vor einem Rätsel. Zwar schwebte eine Verwaltungssache, die dem Bürgermeister Sorgen be-



GROSZFÜRST und TÄNZERIN

Roman von Otto Vietzsch (Nachdruck verboten.)

Er neigt sich tief. Sie reicht ihre Hand nicht hin. Sie weiß, daß diese Überwindung ihm nicht mehr gelingen würde. Ganz würde er sie an sich reißen, sie, die Wehrlose. Er legt drei Schlüssel auf den Marmorstisch des Kamins, unter ihnen den vom Vortier empfangenen. Mit dem vierten, jenem, den er bei Beginn dieser merkwürdigen Unterredung gewaltsam aus dem Schloß gerissen hat, erschließt er die Tür, ihn dort belassend.

Petersburger Feste. Der erste Klang, der den Zurückgekehrten entgegen schallt, ist der Name Rasputin. Neue Ereignisse erfüllen als härtester Gesprächsstoff ganz Petersburg. Am Abend des Tages ihrer Abreise nach Paris, jenem, der dem Nachmittagsbesuche der Solataja im Palast der Fürstin Obrowski gefolgt war, hatte der Wächter in der Villa Rhobe in einer Weise sich aufgeleitet, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellte.

Zu derselben Vormittagsstunde, als Litwizow dem Minister in dessen Kabinett gegenübertritt, betritt Jerkin das Kammerzimmer der Solataja. Sie erzählt von ihrem Nachmittag bei Lenin. Sie bestellt dem Gefährten den Befehl jenes, der Parole streng zu gehorchen. Sie erhebt sich und tritt an das Notofoskränchen, gegenüber dem Kamin, das Jerkin kennt — es ist jenes, in dem die Briefe und Protokolle der Genossen und die Abschriften Litwizows von den Geheimpapieren des Ministeriums des Auswärtigen verwahrt liegen — erschließt es mit dem kunstvollen Doppelschlüssel und lehrt mit zwei Schriftstücken zurück. „Dies beides hat er Jedja

Harbotten war. Eine furchtbare Erbitterung war losgebrochen, mit Tötlichkeiten den Trunkenen bedrohend. Seine besten Schüler hätten ihn mit Gewalt hinaus und auf die Straße gezogen. Gräfin Aweritz, die wie fast stets auch an diesem Abend zugegen gewesen war, hatte den angerichteten Schaden sofort und überreichlich bezahlt. Es mochte sein, daß sie sich an diesem Ausbruch, in dem der Grimm über das mißlungene Abenteuer des Nachmittags sich austobte, mitschuldig fühlte.

Wie groß diese Klänge sind, so nehmen sie die Herzen berer, denen Grisca Rasputin eine verehrte oder eine gehasste Gestalt ist, diesmal doch nicht allzulange gefangen. Denn schon wirft das Ereignis, das einen neuen Tag in der Geschichte des Lebens des russischen Volkes heraufzuführen sollte, die Ankunft Poincarés, des Oberhauptes von Frankreich, seinen Schein voraus.

Wie groß diese Klänge sind, so nehmen sie die Herzen berer, denen Grisca Rasputin eine verehrte oder eine gehasste Gestalt ist, diesmal doch nicht allzulange gefangen. Denn schon wirft das Ereignis, das einen neuen Tag in der Geschichte des Lebens des russischen Volkes heraufzuführen sollte, die Ankunft Poincarés, des Oberhauptes von Frankreich, seinen Schein voraus.

Jerkin tritt am Vormittag des Tages, der auf seinen Abreiseabend in Petersburg folgt, bei seinem Chef ein. Er gibt dem gepanzen Zuhörenden eine ausführliche Darstellung seiner Pariser Besprechungen, soweit diese sich auf den Auftrag des Ministers beziehen. Er schließt zusammenfassend: „Wir werden England also nichts unternehmen sehen, was die Kriegswolke zur Entladung bringen könnte. England braucht diesen Krieg nicht. Kommt er dennoch, so würde der Kampf der Mittelmächte gegen uns und Frankreich allein gleichbedeutend mit dem Siege Jener sein. Einen deutschen Sieg kann das englische Interesse aber nicht zulassen. England wird alsdann auf die Ihnen mitgeteilte geschickte Art an unsere und Frankreichs Seite treten.“

Sie erhebt sich und tritt an das Notofoskränchen, gegenüber dem Kamin, das Jerkin kennt — es ist jenes, in dem die Briefe und Protokolle der Genossen und die Abschriften Litwizows von den Geheimpapieren des Ministeriums des Auswärtigen verwahrt liegen — erschließt es mit dem kunstvollen Doppelschlüssel und lehrt mit zwei Schriftstücken zurück. „Dies beides hat er Jedja

übergeben. Das eine ist seine genaue Welsung an uns.“ Sie reicht ein eng beschriebenes Papier hin. „Abschriften davon sollen durch sichere Leute an die Genossen in den anderen Städten gebracht werden. Auf diesem andern — sie übergibt ein schmales Blatt — sind sechs Namen verzeichnet. Es sind die Namen jener, die bereit sind, so wie mein Vater es war — sie macht eine Pause, dann sagt sie leiser hinzu — und wie du, Wischa, und ich es sind, jede gebotene Tat auszuführen. Dies zur Kenntnis nur der Treuesten.“

„Wischa! ... Bedenke dich! Ihr Ruf ist wie an einen Nachtwandler. Ist der Teufel des Zweifels wieder über dir?“

„Dieses Blatt — es ist — in falschen Händen — gleich sechs Todesurteilen.“ Er sagt es tonlos, das große Antlitz weiß, mit dem flackernden Blick seiner Augen die ihren mahnend. „Wischa!“

Sie tritt zu ihm, ergreift die Hand des ganz im Sessel zusammengesunkenen. „Denk an unsern letzten Abend bei Mutter, Wischa!“ ruft sie ihn leise zu. „Ja,“ flüstert er, in Wein und Jubel. „Vergib ... vergib ...“

Der 7. Juli russischen Kalenders, der Tag der Ankunft des Präsidenten Frankreichs, ist gekommen. Der französische Botschafter, vom Zaren eingeladen, auf seiner Jacht „Alexandria“ mit ihm dem französischen Geschwader entgegenzufahren, hat um zehn Uhr Petersburg an Bord des Admiralschiffes verlassen. Im kleinen Hafen von Schloß Peterhof ist er zur kaiserlichen Jacht übergesetzt, mit ihm ein paar andere Geladene, zu denen der Minister des Auswärtigen und Jzwostki gehören. Dieser hat sich für die Tage des Besuchs des Präsidenten nach der russischen Hauptstadt begeben. Nikolaus der Zweite ist in großer Admiralsuniform. Man hat sich sofort zum Frühstück gesetzt. Die Tafel nähert sich dem Ende. Sie hat schon länger als eine Stunde gedauert. Der Kaffee wird aufgetragen. Fast gleichzeitig erfolgt die Meldung, daß französische Geschwader sei in Sicht.



# Im Zeichen des Dienstes an der Heimat

## Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins in Geising — Eine Kundgebung für die notleidende erzgebirgische Spielwarenindustrie

### Auf herrlicher Fahrt durchs Erzgebirge

Zur Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins nach Geising Vorüber ist die Tagung heimattreuer Erzgebirgsfreunde, in der in anstrengenden Beratungen am Sonnabend und Sonntag in Geising über Wohl und Wehe des Erzgebirgsvereins verhandelt wurde. Der sternenhelle Himmel am Freitagabend versprach den Teilnehmern eine angenehme und frohe Fahrt nach der alten Bergstadt Geising. Leider regnete es, als sich ungefähr 60 Heimattreue am Sonnabend früh 8.30 Uhr an der „Perlsuhr“ in Aue eingefunden hatten. Schnell war die Verteilung auf zwei Wagen des Kraftverkehrs vorgenommen und pünktlich begann die Fahrt. Nachdem in Schwarzenberg, Raschau und Scheibenberg noch Vertreter zugestiegen waren, wurde bald bei aufklärendem Wetter Annaberg erreicht. Weiter ging's über Biesenbad nach Wollenstein. Auf der Höhe, mit schönen Ausblicken auf unser herrliches Gebirge, trafen wir 11 Uhr in Obernhau ein. Nach kurzer Rast in der behaglichen Gerichtshäusle strebte unser sicher und ruhig fahrender Wagen am Schloß Pfaffroda vorüber dem hochgelegenen Städtchen Sayda zu. Nun tat sich den meisten Mitfahrern ein unbekanntes Gebiet auf: Rechenhaus, Bienenmühle, Frauenstein, Germsdorf, Rehsfeld, Altenberg, Geising. Das kleine Bergstädtchen machte auf alle Teilnehmer einen sauberen und freundlichen Eindruck. Die Quartiere wurden aufgesucht und um 14 Uhr begann die umfangreiche Arbeit der Tagung bis 18.30 Uhr. Abends fand dann ein Begrüßungsabend im überfüllten Saale des Schützenhauses statt. Ausgezeichnet wurde dieser Abend durch die Anwesenheit des Herrn Kreishauptmanns Bud und Amtshauptmanns Dr. Venus, Dresden. Auch die Vorsitzenden der anderen Gebirgsvereine und des Subkomitees waren wieder unter den Gästen. Der kleine aber rührige gastgebende Verein hatte alles aufgeboten, seinen Gästen einige frohe Stunden zu bieten. Besonders aufgefallen ist, daß die Vortragsfolge meist Darbietungen heimischer Künstler verzeichnete, die zwischen die üblichen Begrüßungsansprachen eingestreut waren. Das Stadtoberhaupt entbot den Willkommengruß der Gemeinde und erinnerte an zwei Glockentöne, die zusammen angeschlagen den Grundton eines echten Erzgebirgers geben, Heimat und Treue, Heimattreue. Mit der uns bekannten schlagfertigen und humorgewürzten Rede wurde die Arbeit der Vorsitzenden des Hauptvereins, Oberstudienrat Grundmann (Eibenstock). Auch aus den begrüßenden Worten des Herrn Kreishauptmanns Bud und des Ehrenmitgliedes Amtshauptmanns Dr. Venus leuchtete hell die große Liebe zu Heimat und Natur, und mit ganz besonderer Begeisterung und packenden Worten verstand es Redakteur Berger, eine Hohenberg auf Heimat und Heimatliebe und Treue anzustimmen. Wie stets ergriß auch Ehrenvorsitzender Pfarrer Böhmer, der Jüngling unter den Alten, das Wort und feierte in humorvoller Weise die selbstlose Tätigkeit der Vorstandsmitglieder im Anschluß an das Wort:

„Frohlockend klingt das Verchenlied,  
weil sie die Welt von oben sieht,  
wehlagend ruft der Unkenlaut,  
da sie die Welt von unten schaut.“

Nachdem die wacker spielende Orchestervereinigung Geising die bekannten Bergmannsmärche zu Gehör gebracht und die Chorgesangsvereinigung einige Lieder gesungen hatte, unter denen das Geisinglied besonders gefallen und wiederholt werden mußte, wurde den Heimattreuen eine besondere Überraschung zuteil, als die bekannte Rundfunkkünstlerin Ellen Jäger, die Gattin des Direktors des Verkehrsverbandes Sachsen, Dr. Jäger, mit wunderbarer Stimme, feiner Ausdrucksweise und gewinnender Liebenswürdigkeit einige Lieder zur Laute sang und besonders schön das Volkslied „Heimnis“ darbot. Noch lange war der Abend nicht zu Ende. Es folgte nun die Vorführung des von Professor Seifert (Seiffen) zusammengestellten Films „Hänschen fährt ins Spielzeugland“. War anfangs noch die Teilnahme der Teilnehmer und Entzückung aller möglichen Spielfachen im Wilde sehen. Ein rechter Werbefilm für die sehr daniederliegende Spielzeugindustrie. Nach Schluß trafen sich im engern Kreise die Heimattreue in den Gaststätten und noch manches liebe Wort wurde gesprochen und gesungen (Schäblich, Schramm, Lorenz). Bei der Heimkehr versprachen Sternenhimmel und heller Mondschein einen herrlichen Sonntag, aber geseht, dicke Nebelschwaden zogen über den Ort dahin, als der neue Tag anbrach.

Wir führten, einige Heimattreue, dem Sonnenstein entgegen, nach dem Städtchen Lauenstein, besichtigten die schöne Burg und den Falknerbrunnen, und konnten bei herrlichem Wetter das 16 Kilometer entfernte Uhrmacherstädtchen Glashütte besuchen. Wie schauderhaft es sich anfühlt, wie traurig und verödet war es damals (1928) durch die Verheerungen der Mäglitz. Nach Geising zurückgekehrt, sahen wir wieder im Nebel. Das mag auch der Grund gewesen sein, daß im Laufe des Sonntagnachmittags fast alle Heimattreue das gastliche Städtchen verließen, befriedigt über den schönen Verlauf der Tagung und voll des Lobes über die gute Verpflegung. Von den sechs Sonderwagen verließ der unfrige als erster gegen 14 Uhr Geising; nach einstündiger Fahrt lagen im hellen Sonnenschein Stadt und Burg Frauenstein vor uns, und bald war über Neuhausen mit Schloß Burckenstein der Schwarzenberg erreicht. Stürme brausen, Nebel wallen. Nach einstündiger Rast verließen mit den besten Eindrücken die Fahrtteilnehmer das schöne Bergstädtchen. Es war 5 Uhr geworden und über Deutsch-Einsiedel ging's nach dem lieb-

lichen Spielzeugort Seiffen, von dem wir soviel gehört und durch die Spielzeugausstellung auch gesehen hatten, und weiter nach Obernhau.

Die Nacht bricht herein, auf der Talstraße über Blumenau erreichen wir Wollenstein, und bei Regenwetter Beyer. Nach kurzer Unterbrechung nimmt die herrlich ver-

laufene Fahrt im „Bus“ durch unser schönes Erzgebirge nach fünfstündiger Fahrt in Aue ihr Ende. Fahrdienstleiter und Fahrer verdienen volles Lob.

Heimattreue, tretet dem Erzgebirgszweigverein Aue bei und helft mit seinen idealen Zielen zu verwirklichen. Glück auf! Oberlehrer W. Diehweger, Aue.

## Die Tagung

Zu der Tagung des Erzgebirgsvereins in dem landschaftlich schön gelegenen erzgebirgischen Städtchen Geising waren aus 115 Zweigvereinen über 300 Abgeordnete

er erschienen. Die Tagung stand unter dem Gedanken, der notleidenden erzgebirgischen Spielwarenindustrie zu helfen. Aus diesem Grunde hatte die Sächsische Fachschule für Spielwaren-Industrie in Grünhainichen unter Leitung von Prof. Seifert eine Ausstellung erzgebirgischer Spielwaren errichtet. Die Ausstellung wurde am Sonnabend früh vom Vorsitzenden des Erzgebirgsvereins, Oberstudienrat Grundmann eröffnet mit dem Hinweis, daß sie und die gesamte Tagung eine großzügige Werbung für die heimische Spielwarenindustrie, die unter der Not der Zeit leide, sein möge. Die Ausstellung wurde während der Tagung von vielen Hunderten von Besuchern besucht, die sich nicht nur lobend über ihren Umfang ausdrückten, sondern auch die gebotene Gelegenheit zum Kauf reg benützten.

### Die Hauptversammlung

begann nachmittags 2 Uhr im Hotel „Stadt Dresden“. Der Vorsitzende des Erzgebirgsvereins, Oberstudienrat Grundmann, konnte eine große Anzahl Ehrengäste begrüßen, so als Vertreter der Landesförderdirektion Oberforstmeister Wolf-Schmiedeberg, ferner von befreundeten Verbänden den Vorsitzenden des Landesverbandes der Sächsischen Gebirgsvereine, Prof. Dr. Lampe-Dresden, den Vorsitzenden der Usatia, Dr. Heine-Baugen, den 2. Vorsitzenden des Verbandes Vogtländischer Gebirgsvereine, Oberlehrer Abdiger-Plauen. Sein besonderer Willkommensgruß galt dem einzigen noch lebenden Gründer, Seminardirektor i. R. Lorenz-Schneeberg, sowie dem Ehrenvorsitzenden des Hauptvereins, Pfarrer i. R. Böhmer-Dresden. Die Vertreter der Behörden und der befreundeten Verbände überbrachten namens ihrer Körperschaften Grüße, die die Verbundenheit der Gebirgsvereine untereinander und die Anerkennung der vorbildlichen Arbeit des Erzgebirgsvereins durch die staatlichen Behörden hervorhoben. Für den Reichsverband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine sprach dessen 2. Vorsitzender, Pfarrer Böhmer-Dresden, für den Sächsischen Verkehrsverband betonte Direktor Piantz die Wichtigkeit der Ziele beider Körperschaften. Der Schriftführer Unger-Schneeberg erstattete den Tätigkeitsbericht, den wir am Sonnabend bereits veröffentlicht haben. Der Schatzmeister, Oberförster Heilmann-Schneeberg, erstattete den Kassenbericht, der in Einnahme und Ausgabe mit 136 516,90 RM. abschließt. Die Verwalter der vereinseigenen Berggasthäuser auf dem Fichtelberg, dem Auersberg und dem Schwarzenberg berichteten über die im vergangenen Jahre vorgenommenen Instandsetzungsarbeiten, die durch die gebotene Sparfamkeit nur die allernotwendigsten gewesen sind. Der Oberwegemeister des Vereins, Kiedel-Weiersfeld, konnte in seinem Bericht feststellen, daß die Wegebezeichnung im Vereinsgebiet in Ordnung ist. Ueber die Werbetätigkeit berichtete Oberinspektor Döring-Chemnitz. Ueber die Erzgebirgschau in der Augustusburg, die dem Erzgebirgsverein gehört, wurde Bericht durch den Leiter derselben, Schuldirektor Heinicke, erstattet. Das Erzgebirgsmuseum in Annaberg, das der Verein seit Jahren mit einem namhaften Beitrag unterhält, konnte nach dem Bericht des Leiters, Kurian-Annaberg auch im Berichtsjahre trotz der Not der Zeit weiter ausgebaut werden. Ueber

### die Jugendarbeit im Verein

sprach Oberl. Richter-Dresden. Die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse bringen es mit sich, daß die Jugendarbeit im Verein noch nicht die Bedeutung erlangt hat, die ihr im Hinblick auf die Wichtigkeit des Wanderns für die Jugend zukommt. Trotzdem herrscht in den wenigen Jugendgruppen des Vereins ein außerordentlich reges Leben, das sich gegenüber dem Vorjahre bedeutend gehoben hat. Von der Haushaltberatung wurde abgesehen und dem Hauptvorstand Vollmacht erteilt, die unbedingt notwendigen Ausgaben entsprechend der Kassenlage des Vereins von sich aus zu bewirken. Die aus dem Vorstand Ausscheidenden, Schriftführer Kaufmann Unger-Schneeberg, 2. Stellv. Vorsitzender Bürgermeister Schimpf-Buchholz und 2. Kassierer Druckermeister Hartmann-Schwarzenberg wurden durch Zuzug einstimmt auf weitere sechs Jahre gewählt. Den besonders eifrigen Werbenden wurden Buchgaben aus der Heimatliteratur verliehen. Es wurden damit ausgezeichnet: Sommer, Rißel, Spille, Diebischer Schmidt in Glashütte, sowie Oberlehrer Gahn aus Jischorlau. Für besondere Verdienste im Verein wurden Guido Kiedel-Einsiedel mit dem Ehrenzeichen des Vereins und Bürgermeister Gottardt-Glashütte mit der Buchgabe „Mittelschweizerzeichnungen“

geehrt. Der Zweigverein Glashütte ernannte den Vorsitzenden des Erzgebirgsvereins, Oberstudienrat Grundmann, unter dem Beifall der Versammlung zu seinem Ehrenmitglied.

Am Sonntag waren noch weitere Ehrengäste erschienen, der Vorsitzende des Landesvereins Sächsischer Heimatklub, Hofrat Prof. Seyffert-Dresden, Direktor v. Jantzier-Dresden, von der Landesaufnahme Prof. Dr. Karg, vom Germanistischen Institut der Universität Leipzig. Nach einer erhebenden

### Morgenseier in der Kirche zu Geising

wurde die Versammlung am Sonntagvormittag fortgesetzt. Es kamen hier im wesentlichen interne Vereinangelegenheiten zur Beratung. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Radlumbad Ober-Schemma gewählt. Die Erhebung einer Straßennutzungsgebühr für Autos auf den Bergstraßen nach dem Fichtelberg, Auersberg und Schwarzenberg wurde abgelehnt. Dagegen wurde beschlossen, im Jahre 1933 an drei Tagen Straßensammlungen durchzuführen, wie sie bereits in anderen sächsischen Gebirgsvereinen seit Jahren mit gutem Erfolge durchgeführt wurden. Die hierbei aufkommenden Mittel werden zur Erstellung und Instandsetzung von Wanderschulwegen, Ruhebänken und gleichen idealen Zwecken verwendet.

Der Leiter der Staatlichen Fachschule für Spielwarenindustrie, Prof. Seifert-Grünhainichen, hielt einen Vortrag über:

### „Vollständige Bausteine für den Weihnachtsbaum“.

Hierbei wurde Näheres über den Zweck und die Aufgabe der vom Sächsischen Staat erhaltenen Fachschulen mitgeteilt. Eine neue Generation wird in diesen zu „Handwerkstätten“ erzogen, zu Menschen mit gutem Geschmack. Was unter einer solchen gleichwertigen Leistung möglich ist, zeigte die ausgestellten Arbeiten der Schüler und ehemaliger Schüler, die bereits in eigenen Werkstätten schaffen. Diese Arbeiten der jungen Leute führen die Spielwarenindustrie auf eine ganz neue Linie, die eine Auswärtsentwicklung bedeutet, wie man sie sich nicht hoffnungsvoller denken kann. Die Bedeutung der erzgebirgischen Spielwarenindustrie, insbesondere der Fachschulen wurde nachdrücklich bewiesen durch den im Heimatabend vorgeführten Film „Hänschen fährt ins Spielzeugland“. Hier wird in geschickter Weise Werbung für die Industrie, zugleich aber auch für die winterlichen Schönheiten erzgebirgischer Landschaft betrieben.

Die Tagung klang aus in dem Bekenntnis zur Heimattreue und war besetzt von dem Wunsche der notleidenden Heimatindustrie für Spielwaren den so notwendigen Auftrieb zu geben.

Am Sonntag und Montag fanden Wanderungen in die schöne Umgebung von Geising und Besichtigungen der hier noch vorhandenen Bergwerke statt.

### Aus dem Klingenthal-Wschberg-Gebiet

Die letzte Vorstandssitzung im Verkehrsverband befaßte sich mit dem Winterarbeitsplan. Für den kommenden Winter ist eine größere vollständige Winterportveranstaltung vorgesehen, wobei die Volksmusik mit dem Winterport in Einklang gebracht werden soll. Die Anlegung von Rodelbahnen und Schlauflüssen ist vorgesehen, desgleichen Sprunghügel für die Jugend im Winterportgelände, Winterspiele sind in Aussicht genommen. In einer gemeinsamen Sitzung am 10. Oktober in der „Linde“ in Sachsenberg-U. mit den Vertretern von Turn- und Winterportvereinen werden hierzu die Vorbereitungen aufgenommen werden.

Aussparungen über den Pflanzenschutz sind notwendig, da allenthalben noch nicht bekannt ist, daß verschiedene Gewächse gefährlichen Schuss genießen. So ist beispielsweise der Alpenröhren, der in Georgenthal im Steinbachtal zu finden ist, sowie verschiedene Orchideen der Naturschutzpolizei, die mit Pflanzenschutz ausweis versehen ist, der Überwachung unterstellt. Gedanken über die Anlegung von Miniparks müssen noch in die breiten Volksschichten getragen werden, ebenso sind Markierungsarbeiten zu tätigen. Im Interesse der Heimat ist noch viel ideale Arbeit zum weiteren Ausbau des Fremdenverkehrs notwendig.

### Sächsisches Kinderheim Wief

Am 18. Oktober wird die Wiefers Kinderheim-Geldlotterie gezogen. Es werden bei dieser Lotterie außer 14 000 RM. in Geldgewinnen noch besonders 200 Freipässe ausgespielt, von denen jeder zu einem 5-tägigen Aufenthalt eines Kindes im Kinderheim Wief auf Rügen berechtigt. Dies bedeutet eine außerordentliche Vergünstigung des Gewinnplanen. Lose zu 1 RM. für diese Lotterie sind in allen Postgeschäften und durch Plakate kennlichen Verkaufsstellen sowie beim Hauptbetrieb Inwaldband für Sachsen, Chemnitz, Innere Johannisstraße 2, zu haben.

